

Sommersemester

AKADEMIE am DOM

THEOLOGISCHE
KURSE



Sommersemester 19

- »Glaube & Wissenschaft« •
- Kunst & Theologie •
- u35 : Junge Akademie •

Sommersemester 19 – Auswahl



© Luc Viafour

Glaube & Wissenschaft

- P. ZEILLINGER: Die Menschheit ist älter als die biblische Kultur (20.2.19, S.05)
 H. GOLLER: Nahtodforschung // Das Rätsel Seele (27.2.19, S.08+09)
 H. KROMP-KOLB: Ist unser Klima noch zu retten? (13.3.19, S.13)
 R. BADEL: Teilhard de Chardin – Vordenker und Prophet (20.3.19, S.16)
 R. HALLER: Wie frei ist der Mensch? (3.4.19, S.20)
 G.M. HOFF: Religionsgespenster // Neuer Atheismus (10.4.19, S.22+23)
 M. BECK: Ganzheitsmedizin (11.4.19, S.24)
 W. SCHREINER: Evolutionstheologie (24.4.19, S.25)
 B. WENISCH: „Übernatürliche“ Phänomene (8.5.19, S.28)
 G. SIMBRUNER: Epigenetik. Genetische Prägung durch Erleben (15.5.19, S.30)
 A. WALSER / H. STROHMER: Schöne neue Kinder? (15.5.19, S.31)
 R. POPP: Zuversicht statt Zukunftsangst (22.5.19, S.34)



© Luc Viafour

Im Brennpunkt

- K.P. ZEßNER-SPITZENBERG: Dachau im Sommer 1938 (21.2.19, S.06)
 M. GREINER-LEBENBAUER:
 Sexueller Missbrauch in der Kirche – und kein Ende? (22.2.19, S.07)
 F.-J. ZEßNER-SPITZENBERG: Demenz – verlorene Wirklichkeit? (27.3.19, S.18)



Religion

- K. UNTERBURGER / M. KOVACS:
 Sex and Crime im Mittelalter: Abaelard und Héloïse (18.2.19, S.04)
 A. KRALJIC: Die Seidenstraße (28.2.19, S.10)
 A. NEUWIRTH: Sehnsuchtsort Jerusalem (8.3.19, S.11)
 Chr. Kard. SCHÖNBORN: Thomas v. Aquin und die Dominikaner (11.3.19, S.12)
 H. MOHAGHEGHI: Der Qurân als Handbuch der Gewalt? (15.3.19, S.15)
 G. HALLER / M. WOLFERS: Narzissmus (3.4.19, S.21)

Glaube & Wissenschaft

Am Anfang aller Wissenschaft steht die Einsicht „Ich weiß es nicht.“ (Y. Harari). Auch der Glaube verneint in „belehrter Unwissenheit“ (Nikolaus von Kues) vermeintlich sicheres Wissen über Gott und strebt über die Erkenntnis der Welt nach Annäherung an die Wahrheit. Der „Neue Atheismus“ unterstellt der Religion mit seiner Kampfformel „No Heaven. No Hell. Just Science“ absolute Wahrheitsansprüche und sucht das Heil in der Wissenschaft.

Im Mittelpunkt des Sommersemesters 2019 steht die Frage nach dem Menschen mit seinen unbegrenzten (?) Möglichkeiten, nach seiner Verantwortung für die eigene und die Zukunft seiner Mitwelt – und nach der Kraft seiner religiösen Überzeugungen.



Kunst & Theologie

- G. EGGER / N. KRASA: Das Mozart-Requiem (28.3.19, S.19)
 M. PIPPAL: Jahrtausendgenie Leonardo da Vinci (2.5.19, S.26)
 E. KOCH: Der Tadsch Mahal (10.5.19, S.29)
 V. FUGGER / N. ZIMMERMANN: Die Katakomben Roms (17.5.19, S.33)



u35 : Junge Akademie (S. 36-37)

- Wozu Beten? Bitten – Klagen – Lobpreisen
 J. J. LEE (1.3.19) / O. ACHILLES (26.4.19) / I. FISCHER (17.5.19)

SPEZIALKURSE Sommersemester 2019 S.38 ANMELDEKARTE S.39

Barrierefreier Zugang: Churhausgasse 2 – Bitte bei „Portier“ läuten.

Vortrag mit Lesung

Montag, 18. Februar 2019, 15.30 – 18.00 Uhr

Sex and Crime im Mittelalter

Zur Liebesgeschichte von Abaelard und Héloïse

Univ.-Prof. Dr. Klaus UNTERBURGER, Universität Regensburg
Mijou KOVACS, Schauspielerin

Sie sind das wohl berühmteste Liebespaar des Mittelalters, der gefeierte und umschwärmte Gelehrte Petrus Abaelard und die rund 20 Jahre jüngere adelige Héloïse, die Abaelard unterrichtete. Die Liebe endete tragisch. Héloïse wurde Mutter und musste ins Kloster gehen, ihr Geliebter wurde von ihrer Familie brutal entmannt. Der Briefwechsel, den beide aus ihren Klöstern viele Jahre später führten, gehört zu den interessantesten Stücken der mittelalterlichen Literatur, der immer wieder neu behandelt wurde und viele Schriftsteller inspiriert hat. Beide verarbeiten ihre Liebe zueinander aber auf sehr unterschiedliche Weise, der Briefwechsel bietet zeitlose Schlaglichter auf das Wesen der menschlichen Liebe.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
Beitrag: 20,- / 18,- für Mitglieder der FREUNDE
Anmeldung: bis spätestens 11.2.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



© Kurt Brazda

Zu den Personen:

Klaus UNTERBURGER, Professor für Historische Theologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte in Regensburg, vertritt sein Fach, um „historisch Kontingentes in seiner Entstehung und ursprünglichen Funktion aufzudecken.“

Mijou KOVACS ist Schauspielerin und bekannt durch Bühne, Film und Fernsehen sowie durch Abende über große Frauenfiguren.

Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 20. Februar 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

Die Menschheit ist älter als die biblische Kultur

Inwiefern die Anfänge der Kulturgeschichte die monotheistischen Traditionen verstehen helfen

Univ.-Lekt. Mag. Dr. Peter ZEILLINGER, THEOLOGISCHE KURSE

In der Bibel liegen zwischen der Schöpfung und der Entstehung Israels eine überschaubare Zahl von Generationen. In der Geschichte des Menschseins hat dies ein wenig länger gedauert. Aber hat die – wissenschaftlich beschreibbare – Entfaltung der Kulturgeschichte des Menschen überhaupt etwas mit der spezifischen Kultur der biblischen Traditionen zu tun? Der Vortrag versucht auf dem Boden zeitgenössischer archäologischer, kulturgeschichtlicher, philosophischer und politischer Fragestellungen und Erkenntnisse die theologischen Aussagen der monotheistischen Traditionen geschichtlich zu „erden“ und sie auf diese Weise auch über den Glauben hinaus interdisziplinär zur Diskussion zu stellen.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE
Anmeldung: bis spätestens 13.2.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zur Person:

Peter ZEILLINGER ist Fundamentaltheologe und Philosoph. Nach seiner Assistententätigkeit bei Johann Baptist Metz und Johann Reikerstorfer an der Universität Wien ist er seit 2008 Mitarbeiter der THEOLOGISCHEN KURSE und Lektor an den Instituten für Philosophie und Politikwissenschaft in Wien. Ein großes Anliegen ist ihm die gesellschaftliche Relevanz der biblischen Gottesbotschaft im Dialog mit der Welt und mit anderen Religionen.

Gespräch – Im Brennpunkt

Donnerstag, 21. Februar 2019, 18.30 – 20.00 Uhr

Der Glaubensweg meines Vaters

Ein Zeitzeuge berichtet über den Tod seines Vaters in Dachau im Sommer 1938

Karl Pius ZEßNER-SPITZENBERG, Zeitzeuge

Hans Karl Zeßner-Spitzenberg, Professor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, wurde am 18. März 1938 während der Heiligen Messe in seiner Pfarrkirche am Kaasgraben von der Gestapo verhaftet. Die Nazis hassten ihn wegen seines katholischen Glaubens und seines österreichischen Patriotismus; zudem hatte er sich immer wieder öffentlich gegen ihre Ideologie gestellt. Auf dem Transport in das KZ Dachau am 15. Juli 1938 wurde er so schwer misshandelt, dass er am 1. August des gleichen Jahres an den Folgen seiner Verletzungen starb – als einer der ersten österreichisch-katholischen Glaubenszeugen der NS-Zeit.

Sein ältester Sohn, Karl Pius Zeßner-Spitzenberg, wird erzählen, wie er und seine fünf Geschwister mit ihrer Mutter den Glaubensweg seines Vaters erlebt haben.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: freie Spende

Anmeldung: bis spätestens 14.2.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zur Person:

Karl Pius ZEßNER-SPITZENBERG, geb. 1925, kehrte trotz Fronteinsatzes in vorderster Linie als 20-Jähriger unverseht aus dem Krieg heim. Noch während seiner Aktivzeit als Finanzbeamter im Staatsdienst wurde er 1972 zum Diakon ordiniert und blickt inzwischen auf mehr als 70 Jahre pastorales und liturgisches Engagement in „seiner“ Kirche am Kaasgraben und nunmehr in

Klosterneuburg zurück. Seinen ursprünglichen Wunsch, Priester zu werden, hatte Karl Pius Zeßner-Spitzenberg 1953 zugunsten der Familiengründung mit Amelie Ferstel aufgegeben. Heute ist der Witwer elffacher Urgroßvater.

Studiennachmittag – Im Brennpunkt

Freitag, 22. Februar 2019, 16.00 – 18.00 Uhr

Sexueller Missbrauch in der Kirche – und kein Ende?

Was tut die Erzdiözese Wien?

Mag. Martina GREINER-LEBENBAUER, Stabsstelle für Missbrauchs- und Gewaltprävention der Erzdiözese Wien

Das Thema „Sexueller Missbrauch in der Kirche“ ist permanent in den Medien. Auch wenn die jüngsten massiven Fälle in den USA und in Irland hochgekommen sind, sorgen sie auch in Österreich für Entsetzen. In der Erzdiözese Wien hat, angestoßen durch den „Fall Groër“, früh ein Lernprozess begonnen. Ein Ergebnis ist die „Rahmenordnung für die katholische Kirche in Österreich“ unter dem Motto „Die Wahrheit wird euch frei machen“. Prävention setzt einen Prozess der Sensibilisierung und der Reflexion der eigenen sowie der institutionellen Haltung zu Nähe, Macht und Gewaltschutz in Gange. Ein Prozess, der Chancen in sich birgt und gleichzeitig Widerstände hervorruft.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: kein Beitrag

Anmeldung: bis spätestens 15.2.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



© Stephan Doleschal

Zur Person:

Martina GREINER-LEBENBAUER ist Pastoralassistentin, Bibliotheksdramaleiterin, Gestaltpädagogin, Fachkraft für Präventionsarbeit und Leiterin der Stabsstelle für Missbrauchs- und Gewaltprävention der Erzdiözese Wien.

Neben Martina Greiner-Lebenbauer wird auch Helmut Michelbacher aus dem Team der „Ombudsstelle für Opfer von Gewalt und sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche“ für Fragen zur Verfügung stehen.

Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 27. Februar 2019, 15.30 – 18.00 Uhr

Jenseits der Grenzen ohne Wiederkehr?

Nahtoderfahrungen und Nahtodforschung

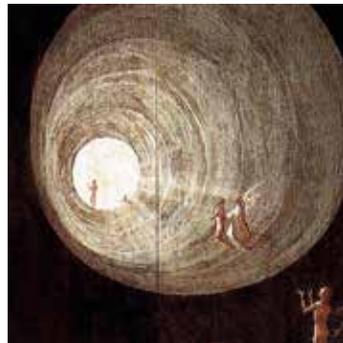
Univ.-Prof. i.R. Dr. Hans GOLLER SJ, Universität Innsbruck

Sind Nahtoderfahrungen ein Beweis für das persönliche Fortleben nach dem Tod? Sind sie ein Blick ins Jenseits, oder lediglich die Abschiedsvorstellung eines sterbenden Gehirns? Die meisten Hirnforscher sind davon überzeugt, dass der Tod des Gehirns auch der Tod des Bewusstseins ist. Der Vortrag befasst sich mit aktuellen Ergebnissen der Nahtodforschung.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
 Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE
 Anmeldung: bis spätestens 20.2.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

Zur Person: siehe Seite 09.

Literatur zum Thema:
 H. Goller, Das Rätsel Seele. Was sagt uns die Wissenschaft?, Kevelaer 2017.



Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 27. Februar 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

Das Rätsel Seele

... in der Sicht der Psychologie, Neurobiologie und Philosophie

Univ.-Prof. i.R. Dr. Hans GOLLER SJ, Universität Innsbruck

Ist die „Seele“ bloß ein veralteter Begriff, für den die moderne Wissenschaft keine Verwendung mehr hat? Hat die Seele als Urbild des Lebens und Erlebens ausgedient? Viele Hirnforscher betrachten das Gehirn als das Organ der Seele. Es bringt unser Erleben und Bewusstsein hervor. Ist der Tod des Gehirns auch der Tod der Seele? Der Vortrag erörtert, wie unterschiedlich moderne Wissenschaften mit dem Begriff Seele verfahren.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
 Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE
 Anmeldung: bis spätestens 20.2.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zur Person:

Hans GOLLER hat Philosophie, Psychologie und Theologie in München, Ohio und Missouri (USA) und Innsbruck studiert sowie Ausbildungen in Verhaltenstherapie und Gesprächspsychotherapie absolviert. Von 1982 bis 2000 lehrte er Psychologische und Philosophische Anthropologie an der Hochschule für Philosophie, Philosophische Fakultät S.J. München, deren Rektor er von 1994 bis 1999 war. Ab 2000 war Hans Goller Universitätsprofessor am Institut für Christliche Philosophie in Innsbruck. Seit 2008 ist er im Ruhestand.

Mitveranstalter: Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems



Reisebericht – Glaube & Wissenschaft

Donnerstag, 28. Februar 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

Die Seidenstraße

2.500 Jahre Waren-, Wissens- und Kulturtransfer zwischen Asien und Europa

MMag. Dr. Alexander KRALJIC, Anderssprachige Gemeinden der Erzdiözese Wien

Die Seidenstraße gilt als einer der ältesten und bedeutendsten Handelswege zwischen China und dem Mittelmeerraum. Seit dem Altertum wurden kostbare Stoffe, Gewürze, Porzellan und Edelmetalle durch die Gebirge und Steppen Zentralasiens befördert und führten die angrenzenden Länder zu wirtschaftlicher und kultureller Blüte. Doch auch Wissenschaft, Kunst und sogar Religionen verbreiteten sich mit den Karawanen und haben unsere Zivilisation bis heute nachhaltig geprägt. Der Vortrag erschließt die geistes- und kulturgeschichtliche Bedeutung der Seidenstraße als Brücke zwischen Orient und Okzident sowie ihre Rolle bei der Entwicklung der modernen Globalisierung.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE
Anmeldung: bis spätestens 21.2.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zur Person:
Alexander KRALJIC ist Generalsekretär der anderssprachigen Gemeinden in der Erzdiözese Wien und lehrt bei den THEOLOGISCHEN KURSEN orientalische Sprachen und Altes Testament. Er hat in den letzten Jahren mehrfach Zentralasien bereist und dabei umfangreiches Bildmaterial angelegt.



Vortrag

Freitag, 08. März 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

Sehnsuchtsort Jerusalem

Zur Bedeutung des spirituellen „Zentrums“ im Koran

Prof. Dr. Angelika NEUWIRTH, Freie Universität Berlin

Der Koran entsteht in der Stadt Mekka mit einem „Tempel“, der Kaaba, die aber gerade dem Monotheismus keine Heimat bietet. In der Frühzeit der koranischen Verkündigung, in die auch die persische Eroberung Jerusalems 614 fällt, erfährt der Prophet eine visionäre Versetzung zu „dem fernen, d. h. dem spirituellen Heiligtum“. Ohne dass der Name Jerusalem fällt, ist klar, dass dieses Heiligtum gemeint ist, allerdings das himmlische, kosmische. Von nun an wird die Gebetsfrömmigkeit der Gemeinde ein zentrales Element ihrer Identität. Was bedeutet Jerusalem dem werdenden Islam? Welche Entwicklungen können erklären, dass heute Mekka als das zentrale Heiligtum der Muslime erscheint? Wie verhalten sich die islamischen Kultbauten auf dem Tempelberg zum Jerusalemer Tempel? Und wie verhält sich das islamische Heiligtumverständnis zu dem christlichen und jüdischen?

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE
Anmeldung: bis spätestens 1.3.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

Zur Person:



Angelika NEUWIRTH ist Arabistin und Koranwissenschaftlerin und hat an der University of Jordan, Amman und später in München, Kairo, Bamberg sowie zuletzt in Berlin gelehrt. Von 1994-2000 war sie Direktorin des Orient-Instituts in Beirut und Istanbul. Seit 2007 leitet sie an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften das Forschungsprojekt „Corpus Coranicum“, das eine dokumentierte Edition und einen literaturwissenschaftlich-historischen Kommentar des Koran herausgibt. Für ihre Arbeit am Koran, die auch in der islamischen Welt positiv wahrgenommen wird, hat sie zahlreiche Ehrungen erhalten. Öffentlicher Vortrag im Rahmen des Spezialkurses „Der Koran“.

Vortrag

Montag, 11. März 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

Thomas von Aquin und die Dominikaner

Erzbischof Dr. Christoph Kardinal SCHÖNBORN, Erzdiözese Wien

Wenn wir heute die Theologie verstehen wollen, müssen wir in die Schule der großen Meister gehen. Dort begegnen wir dem Dominikaner Thomas von Aquin, der mit seinen umfassenden philosophisch-theologischen Reflexionen den ganzen Kosmos der katholischen Glaubenswahrheiten durchleuchtet hat. In unvergleichlicher Weise hat der heilige Thomas den Dialog mit den Kirchenvätern und seinen Zeitgenossen geführt. Seine wegweisenden Überlegungen prägen Theologie und Kirche bis heute.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
 Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE
 Anmeldung: bis spätestens 4.3.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

Zur Person:



Christoph Kardinal SCHÖNBORN, Dominikaner und von 1981 bis 1991 Professor für Dogmatik in Fribourg (Schweiz), ist seit 1995 Erzbischof von Wien. Als Mitglied der Internationalen Theologenkommission sowie u. a. in den Kongregationen für die Glaubenslehre und für das Katholische Bildungswesen ist ihm die Positionierung zentraler Themen des Glaubens im öffentlichen Diskurs ein besonderes Anliegen.

Öffentlicher Vortrag im Rahmen des Spezialkurses „Who is Who der Theologiegeschichte II. Große Persönlichkeiten des Mittelalters“.

Impuls & Dialog – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 13. März 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

Ist unser Klima noch zu retten?

Fakenews, Fakten, offene Fragen

em. Univ.-Prof. Dr. Helga KROMP-KOLB, Universität für Bodenkultur
 Isolde SCHÖNSTEIN, ARGE Schöpfungsverantwortung

Der Klimawandel ist keine Glaubensfrage und schon gar keine Fake-Meldung. Denn die irreversiblen Änderungen von Klimaprozessen wie Erderwärmung, Meeresspiegelanstieg, Artensterben etc. sind naturwissenschaftliche Fakten. Computermodelle können das Klimasystem Erde mittlerweile gut simulieren und künftige Klimaverhältnisse recht verlässlich vorhersagen. Selbst die zum Klimaschutz nötigen Technologien stünden leistbar bereit. Dennoch gehen die Meinungen über das Problem als solches, über die Verantwortung des Menschen, ja selbst über die Ziele „Klimaschutz“ oder „Klimaanpassung“ weit auseinander. Wie könnten da Schritte vom Mutmaßen zu argumentierbarem Wissen, zu klimaethischer Einsicht und politischer Konsequenz gelingen?

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
 Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE
 Anmeldung: bis spätestens 6.3.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

Zu den Personen:



Helga KROMP-KOLB, habilitierte Meteorologin und Klimaforscherin, schärft breitenwirksam das Bewusstsein für die Folgen des Klimawandels und die Notwendigkeit nachhaltigen Handelns. Isolde SCHÖNSTEIN ist Gründerin und Vorsitzende der ARGE Schöpfungsverantwortung.

Literatur zum Thema: H. Kromp-Kolb/H. Formeyer, +2 Grad. Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten, Graz 2018.

Mitveranstalter: ARGE Schöpfungsverantwortung

Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Donnerstag, 14. März 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

Wer bestimmt, was geforscht wird?

Architektur, Archäologie und leitende Interessen

ao. Univ.-Prof. Dr. Michael WEIGL, M.A., Universität Wien

Architektur macht Eindruck: lässt Menschen sich mitunter klein und unbedeutend fühlen; leitet die Augen wie von selbst zu „Höherem“; erlaubt schon auf Erden einen Blick „in den Himmel“; erweckt staunendes Schweigen oder beredtes Bekenntnis; regt dazu an, sich an eine übernatürliche Macht zu richten oder davon berührt zu werden – all das und mehr kann ein Gebäude, ein Bild, eine Statue dem Betrachter vermitteln, ohne dass ihm dies bewusst wird. Form, Struktur und Inhalt, Lenkung und Suggestion sind wesentliche und wirksame Aspekte von Architektur. Sie beeinflussen selbst die Archäologie, wenn diese – politisch brisant – am kulturelle Erbe einer Region oder eines Volkes rührt: in der Entscheidung, was und wo geforscht wird sowie bei der Interpretation ihrer Ergebnisse. Konkrete Beispiele aus verschiedenen Epochen und Kulturen sensibilisieren für die subtilen Mechanismen der Lenkung von Interessen. In unseren Tagen wichtiger denn je ...

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 7.3.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zur Person:

Michael WEIGL ist Professor für Altes Testament an der Universität Wien. Als studierter Altorientalist und Archäologe ist er seit mehr als einem Jahrzehnt im Nahen Osten tätig und leitet derzeit ein Forschungsprojekt in Jordanien. Sein beruflicher Lebensweg hat ihn als Universitätsprofessor für viele Jahre ins Ausland geführt (Deutschland, Kanada, Vereinigte Staaten, Südafrika, Jerusalem).

Vortrag

Freitag, 15. März 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

Der Qurân als Handbuch der Gewalt?

Hamideh MOHAGHEGHI, M.A., Universität Paderborn

Im Zentrum des Vortrags stehen jene Abschnitte des Qurân, die nach der Ablehnung und Vertreibung Muhammads und seiner Gefolgschaft durch die Mekkaner und ihrer Auswanderung nach Medina offenbart worden sind. Medina wurde die Stadt, in der die erste muslimische Gemeinde entstand. Neben der Gemeindebildung, die mit einem Vertrag der Muslime mit nahezu allen Stämmen in Medina begann, prägten die Konflikte und Kämpfe mit den Mekkanern und Gegnern Muhammads diese Zeit. Daher sind u. a. Gewalt und Gewaltüberwindung die Inhalte der medinensischen Abschnitte. Sie werden bis heute immer wieder dazu verwendet, Wahrheits- und Herrschaftsansprüche sowie Gewalt im Namen Gottes zu legitimieren.

Was aber sagt der Qurân genau zu Gewalt und Frieden? Wie verhalten sich die Verse der Gewalt zu Versen des Friedens, und wie kann die Spannung zwischen ihnen überwunden werden? Kann der Qurân als Wort Gottes differenziert gelesen und ausgelegt werden, so dass nicht Gewalt als Wesen des Glaubens erscheint?

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 8.3.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zur Person:

Hamideh MOHAGHEGHI, geb. in Teheran, ist Juristin, islamische Theologin und Religionswissenschaftlerin. 1977 in die BRD immigriert, hat sie ihre zunächst informelle, später offizielle Ausbildung in Islamischer Theologie verfolgt und lehrt heute Koranwissenschaften an der Universität Paderborn. Ihr Anliegen ist es, den Koran aus dem historischen Kontext heraus zu verstehen. Sie ist Mitglied des Arbeitskreises „Christen und Muslime“ im Zentralkomitee der deutschen Katholiken sowie im Kuratorium der Christlich-Islamischen Gesellschaft.

Öffentlicher Vortrag im Rahmen des Spezialkurses „Der Koran“.

Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 20. März 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

Teilhard de Chardin – Vordenker und Prophet

Dr. Raimund BADEL, Autor

Der französische Jesuit Pierre Teilhard de Chardin (1881-1955) war ein hervorragender Naturwissenschaftler und gleichzeitig ein Mystiker der Evolution. Sein Anliegen, Naturwissenschaft und christliche Theologie zu verbinden, fand allgemein großes Interesse, doch wurde er von kirchlichen Autoritäten stark kritisiert. Teilhard zeigt uns, wie man auch im Zeitalter der Computer und der Weltraumfahrt in intellektueller Redlichkeit heute mehr denn je Christ sein kann.

Literatur zum Thema:

R. Badelt, Energie Liebe: Teilhard de Chardin – ein Mystiker der Evolution (Ignatianische Impulse 77), Würzburg 2017.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
 Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE
 Anmeldung: bis spätestens 13.3.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zur Person:

Raimund BADEL, Absolvent der Handelswissenschaften, war zunächst 20 Jahre im Management internationaler Konzerne tätig sowie von 1989 bis 2008 Generalsekretär der Caritas Wien, bevor er 2014 sein Masterstudium „Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess“ an der Universität Salzburg mit einer Arbeit über „Die Spiritualität von Teilhard de Chardin als Orientierungshilfe für heute“ abschloss. Diesem Themenfeld widmet sich Raimund Badelt auch in seinen Publikationen und Vorträgen.

Ausstellungseröffnung

Mittwoch, 27. März 2019, 17.00 – 18.00 Uhr

DIALOG ANALOG

Poesie & Polaroid

Mag. Stefanie JELLER MAS, radio klassik Stephansdom
 Mag. Christoph MERTH OSB, Schottenstift Wien

Stefanie Jeller schreibt über Erfahrungen mit dem Unwiederbringlichen, mit Leben und Tod. In ihren Gedichten sind sie auf wenige Worte reduziert. Christoph Merth hat seine eigene Interpretation der Texte gefunden. Er arbeitet mit alten Polaroidkameras und Filmen, die zum Teil seit Jahren abgelaufen sind. Manchmal überzieht ein Schleier den Moment, den das Foto festgehalten hat – unwiederbringlich. Die Ausstellung zeigt einen Dialog aus Text und Bild. Miniaturen analog.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
 Beitrag: freie Spende
 Anmeldung: bis spätestens 21.3.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



© Stephan Doleschal



© Michael Szazel

Zu den Personen:

Stefanie JELLER, Theologin, Journalistin und Rundfunkautorin bei radio klassik Stephansdom (Medienhaus der Erzdiözese Wien), schreibt seit 2004 Lyrik. Ihre Beiträge wurden mit dem Deutschen Journalistenpreis „Andere Zeiten“ (2016) und dem HNO-Medienpreis (2017) ausgezeichnet.

Christoph MERTH gehört der Benediktinerabtei „Unserer Lieben Frau zu den Schotten“ an, unterrichtet Religion und widmet sich der Fotografie von in der Dunkelkammer entwickelten schwarz-weiß-Abzügen bis zu großformatigen thematischen Foto-Serien.

Vortrag – Im Brennpunkt

Mittwoch, 27. März 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

Demenz – verlorene Wirklichkeit?

Dr. Franz-Josef ZEßNER-SPITZENBERG, Caritas Socialis Wien

Als System von Gängen und Höhlen beschreibt Augustinus im 10. und 11. Buch seiner Confessiones das menschliche Gedächtnis. Darin lagern Erinnerungen um wiedergefunden zu werden. Vieles ist dem Bewusstsein nicht zugänglich. Das Fortschreiten einer Demenz führt dazu, dass immer mehr in der Dunkelheit des Vergessens verschwindet. Gegenwärtige Konzepte verstehen Erinnerung als kommunikatives Geschehen. Das ermöglicht, Demenz nicht einfach als „verlorene Wirklichkeit“ zu deuten. In theologischer Perspektive kann Demenz als „Living in the Memories of God“ verstanden werden (John Swinton). Erfahrbar wird das besonders beim Feiern: Die gewöhnlichen Grenzen des Ich verschwimmen und das Selbst hat sich ausgeweitet.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
 Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE
 Anmeldung: bis spätestens 20.3.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

Zur Person:



Franz-Josef ZEßNER-SPITZENBERG hat seine kirchliche Heimat in der Wiener Caritas-Gemeinde und empfängt Impulse für seinen Glauben aus der Begegnung mit Menschen am Rand der Gesellschaft. Als Pflegeheim-Seelsorger für sehr alte Menschen, empfindet er den Verlust ihrer Erinnerungen und anderer Lebensmöglichkeiten durch Demenz als besondere geistliche, seelsorgliche und theologische Herausforderung.

Literatur zum Thema:

F. J. Zeßner, Vergessen und Erinnern. Menschen mit Demenz feiern Gottesdienst im Pflegeheim (STPS 94,1) Würzburg 2016.

Musik & Theologie

Donnerstag, 28. März 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

Das Mozart-Requiem

Musikalische und theologische Annäherungen

Mag. Günter EGGER, Schottengymnasium Wien
 Generalvikar Dr. Nikolaus KRASA, Erzdiözese Wien

Es gibt wenige musikalische Werke, deren Entstehung so geheimnisumwoben ist, wie das Requiem von W. A. Mozart. Gleichzeitig stellt es eine der packendsten musikalischen Umsetzungen der katholischen Totenliturgie dar. Woher kommt diese musikalische Kraft? Was bedeuten die dem Werk zu Grunde liegenden Texte? Günter Egger und Nikolaus Krasa werden sich Mozarts Totenmesse von musikalischer und theologischer Seite nähern.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
 Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE
 Anmeldung: bis spätestens 21.3.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zur Person:

Günter EGGER unterrichtete von 1972 bis 2003 am Wiener Schottengymnasium Musikerziehung. Im monatlichen Musikkolleg-Schotten stellte er viele Jahre lang ausgewählte Musikstücke für Interessierte vor. Nikolaus KRASA studierte zunächst Physik und Mathematik. Im Theologiestudium in Wien und Rom legte er seinen Schwerpunkt auf die biblischen Fächer. Nach Jahren in der Pfarrpastoral und als Regens im Wiener Priesterseminar übernahm er 2011 die Funktion des Generalvikars der Erzdiözese Wien.

Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 03. April 2019, 15.30 – 18.00 Uhr

Wie frei ist der Mensch?

Zwischen psychischen Dynamiken und neurobiologischem
Determinismus

Prim. Univ.-Prof. Dr. med. Reinhard HALLER, Stiftung Maria Ebene, Frastanz

„Ich konnte nicht anders. Das war im Affekt. Es überkam mich ...“ usw. Manchmal sind wir nicht mehr Herr unseres Tuns und Sprechens. Der andere trifft meinen wunden Punkt, ich bin „zu Tode beleidigt“. Sind wir überhaupt noch frei, wenn psychische Dynamiken so stark werden, dass „die Sicherungen durchbrennen“? Verschärft stellt sich die Frage bei Gewaltverbrechern, aber auch schon bei Taten unter Alkohol- und Drogeneinfluss. Der psychologischen Annäherung an diese Phänomene steht eine deterministische Hirnforschung gegenüber, die das Handeln des Menschen durch Abläufe im Gehirn bestimmt sieht. Ist die Freiheit des Menschen am Ende ein Konstrukt, das der Realität nicht standhält?

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 27.3.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zur Person:

Reinhard HALLER, Psychiater, Neurologe und Psychotherapeut, ist Chefarzt einer psychiatrisch-psychotherapeutischen Klinik mit Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankungen und arbeitet als national und international anerkannter forensischer Psychiater und Gerichtsgutachter. Habilitiert für „Psychische Störungen und Kriminalität“, ist Reinhard Haller Lehrbeauftragter an der Universität

Innsbruck für Forensische Psychiatrie, Mitglied mehrerer Opferschutzkommissionen sowie renommierter Autor etlicher Fach- und Sachbücher.

Mitveranstalter: Personalentwicklung Pastorale Berufe

www.theologischekurse.at

Impulse & Dialog

Mittwoch, 03. April 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

Ich, ich und wieder ich

Zwischen Narzissmus und gesundem Selbstwertgefühl

Prim. Univ.-Prof. Dr. med. Reinhard HALLER, Stiftung Maria Ebene, Frastanz
Sr. Dr. Melanie WOLFERS SDS, IMPulsLEBEN und Autorin, Wien

Der Psychiater Reinhard Haller weiß: Narzissmus ist mehr als Selbstverliebtheit. Narzisstische Persönlichkeiten sind extrem von sich eingenommen, leicht kränkbar und empfindlich; es mangelt ihnen an Einfühlungsvermögen bis zur kaltherzigen Entwertung anderer. Narzissmus verträgt sich nicht mit Solidarität und sozialer Intelligenz - und ist schwer therapierbar.

Zugleich wird Narzissmus zunehmend gesellschaftsfähig. Die Theologin und Autorin Melanie Wolfers stellt dem das gesunde Selbstwertgefühl entgegen und zeigt Wege wachsender Selbstbefeindung auf, um sich selbst mehr Wertschätzung entgegenzubringen, die eigenen Stärken einzubringen und sich eigene Fehler und Schwächen einzugestehen, ohne sich dabei schlecht zu fühlen.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 27.3.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zu den Personen:

Reinhard HALLER: siehe Seite 20.

Melanie WOLFERS ist Philosophin und Theologin und eine der bekanntesten christlichen Autorinnen im deutschsprachigen Raum. Sie ist gefragte Referentin und SPIEGEL-Bestsellerautorin.

Literatur zum Thema: R. Haller, Die Narzissmusfalle. Anleitung zur Menschen- und Selbstkenntnis, Salzburg 2018.

M. Wolfers, Freunde fürs Leben. Von der Kunst, mit sich selbst befreundet zu sein, Asslar 2016.

Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 10. April 2019, 15.30 – 18.00 Uhr

Religionsgespenster

Fanatismen, Phantomschmerzen und andere Phänomene

Univ.-Prof. Dr. Gregor M. HOFF, Universität Salzburg

Religion fasziniert, Religionen erschrecken. Sie lösen Widersprüche aus und setzen Fragen frei. Während Säkularisierungstheoretiker davon ausgingen, dass sich religiöse Überzeugungen mit dem Fortschritt moderner Gesellschaften auflösen würden, hat sich ihre Vitalität im 21. Jahrhundert neu erwiesen. Das verlangt freilich Rückfragen nach der Form religiöser Gegenwarten. Oft genug erscheint sie gespenstisch – nicht nur weil sich vermeintlich Überlebtes als höchst lebendig zeigt, sondern weil Religionen Übergänge von Leben und Tod markieren und codieren. Sie tragen damit zur Verständigung über gesellschaftliche und kulturelle Dynamiken bei, in denen sich die Plausibilität religiöser Überzeugungen bewähren muss.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 4.4.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

Zur Person:



Gregor M. HOFF, Klassischer Philologe und habilitierter Fundamentaltheologe und Religionsphilosoph, ist seit 2003 Professor für Fundamentaltheologie und Ökumenische Theologie an der Universität Salzburg. Neben seiner akademischen Forschung und Lehre ist er u. a. Päpstlicher Konsultor in der Kommission für religiöse Beziehungen zum Judentum (seit 2014), Berater der Glaubenskommission der Deutschen Bischofskonferenz (seit 2016) und publiziert wissenschaftlich sowie als Freier Autor bei der ZEIT.

Literatur zum Thema: G. M. Hoff, Religionsgespenster. Versuch über den religiösen Schock, Paderborn 2017.

www.theologischekurse.at

Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 10. April 2019, 18.30 – 20.30 Uhr

No heaven. No hell. Just science

Zwischen New Atheism und atheistischer Religiosität

Univ.-Prof. Dr. Gregor M. HOFF, Universität Salzburg

Der „New Atheism“ löste eine Welle neuer Religionskritiken aus, die sich auf die destruktiven Folgen von Religionen konzentrierten, damit aber die grundsätzliche Unhaltbarkeit religiöser Glaubenseinstellungen nachzuweisen suchten. Evolutionsbiologische Einsichten und ein wissenschaftlicher Naturalismus steuerten die Generalkritiken eines Richard Dawkins und Daniel Dennett. Gleichzeitig machte sich ein neues Interesse an den spirituellen Ressourcen religiöser Traditionen bemerkbar, das gerade von Atheisten artikuliert wurde. In diesem angespannten diskursiven Feld ist die Arbeit an religiösen Gedanken im Gespräch mit naturwissenschaftlichen und philosophischen Erkenntnissen theologisch zu forcieren.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 3.4.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

Zur Person: siehe Seite 22.

Literatur zum Thema:

G. M. Hoff, Ein anderer Atheismus. Spiritualität ohne Gott?, Pustet 2015.

Mitveranstalter: Katholisches Bildungswerk Wien



Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Donnerstag, 11. April 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

Ganzheitsmedizin

Was macht den Menschen wirklich gesund?

ao. Univ.-Prof. Mag. DDr. Matthias BECK, Universität Wien

Die Medizin ist im Umbruch. Erkenntnisse von Genetik/Epigenetik zeigen klarer, dass Krankheiten nur zum Teil verallgemeinerbar sind. Der Einzelne tritt ins Zentrum. Aus der naturwissenschaftlichen Medizin kommen Begriffe wie „Personalisierte Medizin“. Gleichzeitig erkennt die Medizin, dass der Mensch ein Wesen des Geistes und damit ein spirituelles Wesen ist. Innerhalb der endlichen Welt gibt es keine Ganzheitsmedizin. „Ganz“ wird der Mensch im Blick darüber hinaus. Es geht um Spiritualität und Medizin.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE
Anmeldung: bis spätestens 4.4.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

Zur Person:



Matthias BECK hat Pharmazie und Humanmedizin (Dr. med. 1988) sowie Philosophie und Theologie (Dr. theol. 1999) in Münster und München studiert und sich 2007 für das Fach Moraltheologie mit Schwerpunkt Medizinethik an der Universität Wien habilitiert. Der renommierte Autor, zuletzt von „Christ sein – was ist das? Glauben auf den Punkt gebracht“ (2016), ist u. a. Mitglied der Päpstlichen Akademie für das Leben – Pontificia Academia Pro Vita sowie der österreichischen Bioethikkommission beim Bundeskanzleramt.

Mitveranstalter: Personalentwicklung Pastorale Berufe

Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 24. April 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

Evolutionstheologie

Naturwissenschaft erneuert Glauben

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang SCHREINER, Medizinische Universität Wien

Sieht man die Evolution als Werkzeug Gottes zur Schöpfung, entstehen neue Sichtweisen der Glaubensinhalte: Die Entwicklung seines Intellekts hat den Menschen das „Paradies der Unwissenheit“ gekostet; das sogenannte Böse sind normale Mechanismen der Evolution – eine Erblast aus dem Tierreich, die der Mensch durch bewusste Bemühung überwinden soll. Sünde wäre demnach ein Weiterverharren in Ererbten, eine (noch) nicht geglückte Entwicklung, die freilich das Erbarmen Gottes ebenso zu erwecken vermag wie ein verstärktes Bemühen um Umkehr: Denn die Sendung des Sohnes in die göttlich ge- und menschlich erduldeten Misere als erlösender Sympathiebeweis Gottes hat noch Entwicklungspotential, werden doch die Gesellschaften bis heute von evolutionär ererbten Verhaltensweisen regiert. Können und dürfen die Texte der Heiligen Schrift – vor dem Hintergrund der Evolutionstheorie – derart neu gelesen werden?

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE
Anmeldung: bis spätestens 17.4.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zur Person:

Wolfgang SCHREINER hat in Wien Physik und Mathematik studiert und sich 1990 für Medizinische Informatik habilitiert. Seit 1995 ist er Professor für Medizinische Computerwissenschaften am gleichnamigen Institut der Universität Wien und lehrt heute Biosimulation und Bioinformatik an der Med-Uni Wien. Wolfgang Schreiner steht in einem intensiven interdisziplinären Dialog über Theologie und Evolutionstheorie und sucht Wege zu einer neuen Verbindung von Naturwissenschaft und Theologie.

Literatur zum Thema: W. Schreiner, Göttliches Spiel. Evolutionstheologie, Wien 2013.

Vortrag Glaube & Wissenschaft

Donnerstag, 02. Mai 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

Jahrtausendgenie Leonardo da Vinci

15. April 1452 bis 2. Mai 1519

ao. Univ.-Prof. Dr. Martina PIPPAL, Universität Wien

Leonardo da Vinci, dessen Todestag in diesem Vortrag gedacht wird, ist durch sein Porträt einer Dame im Louvre weltweit bekannt. Gewissermaßen als Gegenstück zur „Mona Lisa“ wurde im November 2018 das ebenfalls dem Renaissancekünstler zugeschriebene Bild „Salvator Mundi“ in New York um ca. 450 Millionen versteigert – und brachte Leonardos Namen einmal mehr in aller Munde. Er selbst würde sich aber wohl eher als Naturwissenschaftler gesehen haben, interessierte er sich doch intensiv für die menschliche Anatomie, Technik und v. a. m. So entwickelte er u. a. einen Fallschirm und einen Hubschrauber sowie Panzer für den Kriegseinsatz. Dass Leonardos Malerei und seine Forschungstätigkeit im Bereich der Welt der Phänomene nicht voneinander zu trennen sind, wird Martina Pippal, Kunsthistorikerin an der Universität Wien und Künstlerin, deutlich machen.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 25.4.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



© Fadil Berisha

Zur Person:

Martina PIPPAL hat Kunstgeschichte, Archäologie, Geschichte und Theologie in Wien studiert (Habilitation 1991) und ist Professorin am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien sowie freischaffende Künstlerin (figurative Malerei und Keramik). In der Wissenschaft und Lehre gilt ihr besonderes Interesse der Rolle der visuellen Medien bei der Entstehung neuer Denk- und Empfindungssysteme

wie z. B. des Christentums oder der Moderne und Postmoderne. Ihre Schwerpunkte liegen u. a. in der Kunst der Antike und des Spätmittelalters, des Barock sowie in der österreichischen Kunst des 20. Jahrhunderts.

Vortrag – Im Brennpunkt

Montag, 06. Mai 2019, 17.00 – 19.00 Uhr

Unerhört!

Vom Verlieren und Finden des Zusammenhalts

Ulrich LILIE, Diakonie Deutschland

Viele Menschen fühlen sich abgehängt, unverstanden und vor allem: ungehört. Es bilden sich Parallelwelten. Ein Austausch findet nicht mehr statt. Die Folgen sind dramatisch: In den sozialen Medien schreiben und schreien viele ihre Empörung geradezu heraus. Andere verstummen – mit dem Gefühl, in der eigenen Lebenssituation gesellschaftlich und politisch nicht wahrgenommen zu werden. Die Kraft des vernünftigen Arguments und die Anstrengung des kontroversen Dialogs gelten als „vorgestrig“. Ulrich Lilie, hilft die grassierende Empörungslust zu verstehen und zeigt Wege, die Kunst des Zuhörens wiederzuentdecken und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Ort: Thomassaal der Dominikaner, 1010 Wien, Postgasse 4

Beitrag: freie Spende

Anmeldung: bis spätestens 30.4.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



© Diakonie, Thomas Meyer

Zur Person:

Ulrich LILIE ist seit 2014 Präsident von Diakonie Deutschland und derzeit Vorsitzender des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung, dem gemeinsamen Dach von Diakonie Deutschland, Brot für die Welt und Diakonie Katastrophenhilfe.

Literatur zum Thema:

U. Lilie, Unerhört! Vom Verlieren und Finden des Zusammenhalts, Freiburg 2018.

Mitveranstalter: Diakonie Österreich und Buchhandlung Herder-Zach

Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 08. Mai 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

Glauben an „übernatürliche“ Phänomene?

Psychosomatische, grenzwissenschaftliche und theologische Perspektiven

Univ.-Doz. Dr. Bernhard WENISCH, Universität Salzburg

Gibt es sogenannte „übernatürliche“ Phänomene wie Telepathie, Fernwirkung, Geistheilung? Ein reflexhaftes Nein auf diese Frage widerspricht kaum bezweifelbaren Tatsachen. Wir haben zwar (noch) keine Theorie, diese zu verstehen; sie legen aber nahe, dass zwischen materieller und geistiger Wirklichkeit ein enger Zusammenhang besteht. All das hat nichts mit dem Glauben zu tun, aber das, was der Glaube „Wunder“ nennt, scheint an solche Phänomene anzuschließen. Dazu will der Abend Information und Orientierung bieten.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
 Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE
 Anmeldung: bis spätestens 2.5.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zur Person:

Bernhard WENISCH, promovierter Philosoph (1969) und habilitierter katholischer Dogmatiker (1981) war Angestellter an der Universitätsbibliothek Salzburg und ist als Psychotherapeut Mitglied des Salzburger Arbeitskreises für Psychoanalyse. In seinen Publikationen befasst er sich u. a. mit der Theologie des Wunders, mit Okkultismus, Satanismus und Schwarzen Messen. Seine Interessen gelten insbesondere theologischen Fragen an der Schnittstelle zu Phänomenen der Psychosomatik sowie zu den Grenzwissenschaften.

Mitveranstalter: Katholisches Bildungswerk Wien

www.theologischekurse.at

Vortrag

Freitag, 10. Mai 2019, 19.00 – 21.00 Uhr

Der Tadsch Mahal

Ein Bau für die ganze Welt

ao. Univ.-Prof. Univ.-Doz. Dr. Ebba KOCH, Institut für Kunstgeschichte, Uni Wien

Der Mogulherrscher Schah Dschahan errichtete den Tadsch Mahal zwischen 1632 und 1643 in Agra als großartiges Grabmal für seine geliebte Gemahlin Mumtas Mahal. Dies stand jedoch im Gegensatz zu seiner islamischen Religion, die das Errichten von aufwendigen Bauten über Gräbern nicht gutheißt. Das Mausoleum drückt ein neo-platonisches Konzept aus: der in idealer Architektur verwirklichte Grabbau war als Abbild hier auf Erden für das der Verstorbenen im koranischen Paradies bereitete Haus konzipiert. Darüber hinaus sollte der Bau bis zum Ende aller Zeiten von der Größe und Macht des indischen Mogulreiches Kunde geben. Die Anziehungskraft des Tadsch Mahal liegt in seiner Universalität begründet: die harmonische Synthese mittelasiatischer, indischer, persischer und auch europäischer Architekturgedanken kann zur ganzen Welt sprechen.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
 Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE
 Anmeldung: bis spätestens 3.5.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zur Person:

Ebba KOCH, hat in Wien studiert und ist seit 2001 ao. Professorin für indische und islamische Kunst am Institut für Kunstgeschichte. Sie lehrte an den Universitäten Oxford, Harvard, Delhi, Kairo und Istanbul. Koch forscht und publiziert zur islamischen Kunst und Architektur Indiens; 1995 – 2005 führte sie eine neue Bauaufnahme des Tadsch Mahal durch. Seit 2016 ist sie Beraterin des Aga Khan Trust for Culture, India für ein Museumsprojekt und die Erhaltung von Baudenkmalern der Mogulzeit.

Öffentlicher Vortrag im Rahmen des Spezialkurses „Islamische Kunstgeschichte und Architektur“.

Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 15. Mai 2019, 15.30 – 18.00 Uhr

Epigenetik

Wie Umwelt, Erlebnisse und Lebensstil unsere Gene prägen

em. Univ.-Prof. Dr. PhD theol. Georg SIMBRUNER, Uni München/Med Uni Innsbruck

Epigenetik ist eine noch relativ junge Wissenschaft, die den Ablesemodus der Gene erforscht und beschreibt. Umwelteinflüsse, Ereignisse, Erlebnisse und Lebensstil verändern dynamisch die Lese-Markierungen an der DNA in den Körper- und Keimzellen und bilden so eine Art wandelbares, dynamisches Gedächtnis, das Epigenom, das erworbene Informationen an nachfolgende Generationen weitergibt. Das Wissen um die epigenetischen Einflüsse auf Lebewesen, unser Leben und das der Nachkommen bedingt eine geänderte Sichtweise der Evolution, der Verantwortlichkeit gegenüber nachfolgenden Generationen, der Gesundheitspolitik und möglicherweise der Erbsündenlehre.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
 Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE
 Anmeldung: bis spätestens 8.5.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

Zur Person:



Georg SIMBRUNER ist Arzt und em. Universitäts-Professor im Fachbereich Kinderheilkunde und ist Initiator der Vorlesungsreihe „Religionen im Krankenhaus“ im AKH Wien. Seine Forschung, Lehre und Praxis haben ihn zunächst nach Südafrika, später in die USA, nach China und Saudi-Arabien sowie zuletzt nach München, Innsbruck und wieder nach Wien geführt. Nach seiner Emeritierung 2009 hat Georg Simbruner katholische Fachtheologie mit Promotion zum

PhD in Innsbruck und Wien studiert. Schwerpunkte des mehrfach ausgezeichneten Gründers und Vorsitzenden von Ipokrates (internationale Stiftung zur Fortbildung von Ärzten) sind anthropologische Themen, Fortpflanzungsmedizin und Epigenetik.

Symposium – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 15. Mai 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

Schöne neue Kinder?

Zur Gegenwart und Zukunft der Reproduktionsmedizin

Univ.-Prof. Dr. Angelika WALSER, Universität Salzburg
 Univ.-Prof. Dr. Heinz STROHMER, Kinderwunschzentrum Goldenes Kreuz

Louise Brown wurde 1978 als erstes „Retortenbaby“ geboren. Seither hat sich die Behandlung des unerfüllten Kinderwunsches rasant weiterentwickelt. Jetzt stehen wir vor unglaublichen medizinischen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Sie revolutionieren einerseits die Art, wie Kinder entstehen und führen andererseits zu ungeahnten Formen der Elternschaft. Wo liegen Chancen und Grenzen der Reproduktionsmedizin? Welche ethischen, politischen und religiösen Fragen stellen sich?

Literatur zum Thema: A. Walser, Ein Kind um jeden Preis? Unerfüllter Kinderwunsch und künstliche Befruchtung. Eine Orientierung, Innsbruck-Wien 2014.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
 Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE
 Anmeldung: bis spätestens 8.5.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zu den Personen:

Angelika WALSER ist seit 2015 Professorin für Moralthologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg.
 Heinz STROHMER ist Facharzt und Dozent für Gynäkologie und Geburtshilfe an der Med-Uni Wien sowie Mitbegründer und Ärztlicher Leiter des Kinderwunschzentrums Goldenes Kreuz.

Mitveranstalter: Katholischer Familienverband Österreich, Wiener Zeitung

Film & Gespräch – Glaube & Wissenschaft

Donnerstag, 16. Mai 2019, 18.45 – 21.00 Uhr

Die Gedanken sind längst nicht mehr frei

„Inception“ von Christopher Nolan

Dr. Otto FRIEDRICH, Die Furche, Wien

Es war einmal der Totalitarismus staatlicher Provenienz, real und gefährlich: Die Partei war alles, die Gedanken wurden polizeilich kontrolliert und ein lückenloses Überwachungssystem sorgte für das erwünschte Funktionieren der Bürgerinnen und Bürger. Soweit George Orwell in der Zukunftsparabel „1984“. Ein halbes Jahrhundert später ist der Dämon der Ökonomie und der Ressourcenknappheit viel bedrohlicher gegenwärtig: Wenige Energie-Anbieter bei großer Nachfrage machen den heutigen Erdenbewohnern Angst, und wo sich gar ein Monopol anbahnt, ist Feuer am Dach. Totalitarismus 2.0 also. Und auch was im Cyberspace noch wirklich ist und was virtuell, scheint wacher Wahrnehmung zu entgleiten. Genau das thematisiert Hollywood-Regisseur Christopher Nolan in seinem Science-Fiction-Thriller „Inception“ aus dem Jahr 2010: Die Gedanken sind längst nicht mehr frei ...

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
 Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE
 Anmeldung: bis spätestens 9.5.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zur Person:

Otto FRIEDRICH ist Leiter der Ressorts Religion, Medien, Film bei der Wochenzeitung „Die Furche“. Zuvor war er Programmdirektor im Kardinal König Haus in Wien. Seit vielen Jahren bietet er Seminare zu ausgewählten Filmen an.

Studiennachmittag – Glaube & Wissenschaft

Freitag, 17. Mai 2019, 15.00 – 19.00 Uhr

Die Katakomben Roms

Entstehung, Entwicklung und neue Forschungen

Mag. Dr. Verena FUGGER, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Dr. Norbert ZIMMERMANN, Deutsches Archäologisches Institut, Rom

Vom ausgehenden 2. Jh. bis ins 5. Jh. n. Chr. dienten die Katakomben als unterirdische Bestattungsstätten. Wichtige Eckpunkte der Entwicklung ihrer Grabmonumente und ikonographischen Charakteristika sind die sog. Konstantinische Wende von 312 und der von Papst Damasus (366-384) geförderte Märtyrerkult.

Zudem wurden in den römischen Katakomben, nicht zuletzt der komplexen Befundsituation wegen, stets besonders innovative und z. T. experimentelle Forschungsmethoden angewendet, die sich später allgemein etablieren konnten. So gelingen bis heute neue Entdeckungen und werden überraschende Erkenntnisse gewonnen.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3
 Beitrag: 20,- / 16,- für Mitglieder der FREUNDE
 Anmeldung: bis spätestens 10.5.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zu den Personen:

Verena FUGGER, Kunsthistorikerin und Klassische Archäologin, hat sich eingehend mit der römischen Domitilla-Katakombe und den Anfängen häuslicher Religiosität im frühen Christentum beschäftigt. Norbert ZIMMERMANN ist Archäologe und seit 2014 Wissenschaftlicher Direktor des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Rom. Hauptinteresse: spätantike Sepulchrkunst.

Öffentlicher Vortrag im Rahmen der Studienreise „Die Katakomben Roms im Kontext ihrer Zeit“.

Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 22. Mai 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

Zuversicht statt Zukunftsangst

Die Welt im Wandel – der Mensch im Mittelpunkt

Univ.-Prof. Dr. Reinhold POPP, Sigmund Freud Privatuniversität Wien

Fragen für morgen, die uns heute bewegen: Wie gefährlich ist die Digitalisierung? Was werden Roboter können – und was nicht? Droht ein Krieg der Generationen? Wie gut sind die Jobchancen der heutigen Jugend? Ist die Familie ein Auslaufmodell? Wird die Arbeitswelt radikal flexibilisiert? Ist das staatliche Pensionssystem in Gefahr? Verschwindet die Mittelschicht? Wie bedrohlich ist die Zuwanderung? Und nicht zuletzt: Lässt sich Zukunftsangst bewältigen? Der Zukunftsforscher entwirft realistische Bilder der Zukunft, jenseits von destruktiver Weltuntergangsstimmung und unkritischem Alles-wird-gut-Optimismus.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 16.5.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
oder akademie-am-dom@theologiskurse.at

Zur Person:

Reinhold POPP ist einer der wenigen Hochschullehrer im deutschsprachigen Raum, die sich systematisch mit Zukunftsforschung beschäftigen. Er forscht, lehrt und publiziert zu Grundlagen und Grundfragen der Zukunftswissenschaft, leitet das „Institute for Futures Research in Human Sciences“ an der Sigmund Freud-Privatuniversität Wien und ist Gastwissenschaftler am Institut Futur der Freien Universität Berlin. Darüber hinaus ist Professor Popp von

seinen Interviews, Kolumnen und Kommentaren in Presse, Hörfunk und Fernsehen sowie von seinen lebendigen Vorträgen auch einer breiten Öffentlichkeit bekannt.
Homepage: www.reinhold-popp.at

www.theologiskurse.at



© Christian Schneider

Liest

> geht den Dingen
auf den Grund.

da jemand?

Es gibt sie noch, die Zeitungsleser und Zeitungsleserinnen. Menschen wie Sie. Und vielleicht kennen Sie ja noch einen anderen – jemanden, der sogar noch mehr Zeitung lesen möchte. Der den Dingen auf den Grund gehen möchte, den Kontext zum Content sucht und die Reflexion zur Information. Jemanden, dem Sie die FURCHE schenken möchten. Soviel Weihnachten muss sein.

Jetzt 6 Wochen testen. > www.furche.at/abo

www.furche.at/abo
aboservice@furche.at
01/512 52 61-52





u35 : Junge Akademie – Ein Angebot für Junge Erwachsene bis 35

Wozu beten?

Bitten – Klagen – Lobpreisen

Wer heute an Gott glaubt, muss wissen, warum. Theologie bietet Argumente und verbindet Herz und Hirn. u35 : Junge Akademie lädt ein, sich mit spannenden theologischen Fragen auseinanderzusetzen. Jeder Abend bietet einen theologischen Impuls und viel Zeit für's Gespräch. Fragen sollen gestellt, Zweifel geäußert werden. Nur so ist Verstehen möglich.

Alt wie die Menschheit und vielfältig wie das Leben: das Phänomen des Betens. Mit auswendig gelernten Formeln oder mit eigenen Worten; bei bestimmten Anlässen und Uhrzeiten oder spontan; allein oder in Gemeinschaft; bittend, dankend, klagend, entschuldigend oder lobpreisend. Doch: Hat das Beten einen Sinn? Handelt Gott, wenn ich ihn bitte? Wie haben die Personen in der Bibel gebetet? Ist der Lobpreis (Worship) nur eine gegenwärtige Mode und: braucht Gott unser Lob?



Freitag, 01. März 2019, 19.30 – 21.00 Uhr

Handelt Gott, wenn ich ihn bitte? Das Bittgebet

Macht das Beten einen Sinn? – Kann ich Gott um alles bitten? – Was bewegen unsere Gebete? – Wie betet man?

Schwester Joanna Jimmin LEE kommt aus Süd-Korea und ist katholisch aufgewachsen. Das Studium an der Musikuniversität (Konzertfach Klavier) führte sie 1994 das erste Mal nach Wien. Nach einer Klavierprofessur in Seoul und Ausbildung als Ordensfrau (Missionarinnen Christi) kehrte sie 2013 zurück und arbeitet seitdem im „Quo vadis?“ der Ordensgemeinschaften Österreich und bei der Katholischen Hochschulgemeinde für Musikstudierende.



Freitag, 26. April 2019, 19.30 – 21.00 Uhr

Wie beten Gläubige in der Bibel? Formen des Betens im Alten und Neuen Testament

Beispiele des Betens im Alten und Neuen Testament - Formen des Betens - Bitten, Danken, Lobpreisen, Klagen

Oliver ACHILLES ist wissenschaftlicher Assistent bei den THEOLOGISCHEN KURSEN und unterrichtet die biblischen Fächer. Das Verständnis der Heiligen Schrift „in einem Sinn, der Gottes würdig ist“ (Origenes) ist ihm ein besonderes Anliegen. Er betreut einen Blog zur Interpretation der Bibel: <http://auslegungssache.at>.



Freitag, 17. Mai 2019, 19.30 – 21.00 Uhr

Ich preise dich o Herr! Das Lobpreisgebet

Was ist ein Lobpreis? – Worship: moderner Trend oder christliches Gebetsgut? – Braucht Gott unser Lob?

Ingrid FISCHER hat in Wien Psychologie, Humanbiologie (Promotion 1984) und Theologie (Promotion sub auspiciis praesidentis 2012) studiert und ist seit 2001 Mitglied im wissenschaftlich-pädagogischen Team der THEOLOGISCHEN KURSE mit Schwerpunkt Liturgik und Kirchengeschichte. Ihr primäres Anliegen ist – in Hinblick auf einen mündigen Glauben – die theologische Erschließung liturgischer Ausdrucksformen in Geschichte und Gegenwart.

Ort: Quo vadis?, 1010 Wien, Stephansplatz 6 – Zwettlerhof
 Beitrag: freie Spende
 Anmeldung: erbeten bis jeweils Dienstag vor der Veranstaltung:
 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.39)
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at
 Mitveranstalter: Quo vadis?, IMPulsLEBEN

Spezialkurse Sommersemester 2019 (Auswahl)

WIEN, Freitag, 15. Februar 2019, sowie Montag 18., 25. Februar, 4., 11., 18. und 25. März 2019
Das Who is Who der Theologie II. Große Persönlichkeiten des Mittelalters

ST. PÖLTEN, Samstag, 23. Februar und 30. März 2019
Der Streit und Gott. Zeitgenössische atheistische Positionen

WIEN, Freitag/Samstag, 8./9. März und 15./16. März 2019
**Der Koran.
 Entstehung, geschichtlicher & sozialer Kontext, theologische Aussage**

WIEN, Freitag/Samstag, 8./9. März und 29./30. März 2019
Kirchenmusik. Musik und Gesang im Gottesdienst

WIEN, Mittwoch, 20. März, 3. und 24. April, 8. Mai 2019
Bibel.Bild.Kunst. Unbekannte Traditionen – verborgene Botschaften

WIEN, Freitag/Samstag, 5./6. April und 10./11. Mai 2019
Islamische Kunstgeschichte & Architektur

WIEN, Freitag/Samstag, 3./4. Mai 2019
Das Stundengebet. Einführung in Theorie und Praxis der Tagzeitenliturgie

SOMMERWOCHE BATSCHUNS, 14. – 19. Juli 2019
**Leben von der Vollendung her.
 Schöpfung – Auferstehung – neue Schöpfung**

WIEN, Freitag, 9. bis 12. September 2019
Der Dom zu St. Stephan

WIEN, Freitag, 13., 20., 27. September 2019, sowie Montag, 16. und 23. September 2019
Die Bibel VI. Die Evangelien

Informieren Sie sich über den Theologischen Kurs und die Spezialkurse auf:
www.theologischekurse.at
 oder fordern Sie Detailfolder an: 01 51552-3708, Mag. Susanne Fischer!

Anmeldekarte (bitte senden an: THEOLOGISCHE KURSE, Stephansplatz 3, 1010 Wien)

Ich bestelle:

Wahlabo Sommersemester (gültig für 6 Einzelveranstaltungen zu maximal 15,-):
 65,- / 52,- für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE

Ich melde mich verbindlich für folgende Einzelveranstaltungen an:

| Termin | Thema | Name |
|--------|-------|---------|
| | | |
| | | Adresse |
| | | |
| | | E-Mail |
| | | |
| | | Tel |

Mit der Anmeldung akzeptiere ich die AGB und die Datenschutzerklärung auf www.theologischekurse.at/agb.

Bitte senden Sie mir Informationen über die FREUNDE der THEOLOGISCHEN KURSE zu.

Ermäßigungen auf Einzelveranstaltungen für SchülerInnen & StudentInnen (50%) sowie in anderen begründeten Fällen auf Anfrage.
 Für KulturpassbesitzerInnen ist die Teilnahme kostenlos!



Neue Theologische Fernkurse und Kurse in Wien ab Herbst 2019

Ob interessiert oder suchend, wir laden Sie ein, im zweijährigen Theologischen Kurs über Ihren Glauben im Horizont von Kirche und Gegenwart nachzudenken und zu verstehen, was Sie glauben – und woran Sie zweifeln ... Lernen Sie, über den Glauben auf dem Niveau zu denken und zu sprechen, auf dem Sie auch sonst zu denken und sprechen gewohnt sind.

Kurs in Wien: Die Kurszeiten der neuen Kurse ab Ende September 2019:

Kurstyp I: Dienstag, 17.30 – 20.45 Uhr oder Donnerstag, 15.00 – 18.15 Uhr

Kurstyp II: Mittwoch, 08.30 – 11.45 Uhr oder Donnerstag, 17.30 – 20.45 Uhr

Fernkurs: Neben den Kursen mit Studienwochen starten im November 2019 Kurse mit Studienwochenenden in Großrußbach, St. Georgen am Längsee oder Matri am Brenner.

Weitere Informationen:

www.theologischekurse.at/kursinwien und www.theologischekurse.at/fernkurs

Sonnenfinsternis 1999 (c) Luc Viatour, www.Lucnix.be

THEOLOGISCHE KURSE



AKADEMIE am DOM
1010 Wien, Stephansplatz 3

Tel.: +43 1 51552-3708

Fax: +43 1 51552-3707

akademie-am-dom@theologischekurse.at

www.theologischekurse.at

qualitätstestiert nach
LQW und Ö-Cert

HERDER

Wir setzen Lesestrichen!

DIE FURCHE FORUM
DIALOG
THEOLOGIE UND
LITURGIE

Der
SONNTAG
Katholische Zeitschrift für Theologie und Liturgie


KATHOLISCHE KIRCHE
Erzdiözese Wien


Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

FORUM
Katholischer
Erwachsenenbildung